

WAS HÄTTEST DU GETAN?

PAULA BEER
JANNIS NIEWÖHNER
KATJA RIEMANN

STELLA

E I N L E B E N

INSPIRIERT VON WAHREN BEGEBENHEITEN

MAJESTIC FILMVERLEIH präsentiert eine Produktion von LETTERBOX FILMPRODUKTION in Koproduktion mit SEVENPICTURES FILM, REAL FILM BERLIN, AMALIA FILM, DOR FILM, LAGO FILM, GREYCHENFILM FILMPRODUKTION, DCM, CONTRAST FILM ZÜRICH, BLUE ENTERTAINMENT in Kooperation mit STUDIO HAMBURG UK, NORDFILM.
EINFILM VON KILIAN RIEDHOF: STELLA, EIN LEBEN. PAULA BEER, JANNIS NIEWÖHNER, KATJA RIEMANN, LUKAS MIKOLAJ, JOEL BASMAN, DAMIAN HARDUNG, GERDY ZINT, MAEVE METELKA, JOSHUA JACO SELENBINDER, NADJA SABERSKY, JULIA ANNA GROSSCASTING, NINA HAUN, ALBION SEIFERT, KOSTÜMBILD THOMAS OLAH.
MASKENBILD KERSTIN GABELEIN, HEIKO SCHMIDT, LISA BEZNER, STEHENBILD ALBRECHT KONRAD, ORIGINALTON FRANK HEIDBRINK, LEO ADERHOLD, KOMPOSIT PETER HINDERTHUR, BILDGESTALTUNG BENEDIKT NEIENFELS, MITWORT MATTHIAS KLEIMME, MONTAGE ANDREA MERTENS, LINGUISTEN JANEETT DODD, KOPRODUZENTEN STEFAN GÄRTNER, FELIX VON POSER, HENNING KAMM, DANNY KRAUSZ, MARCO MERLITZ, ANNEGRET WETTKAMPER-KRUG, DARIO SUTER, IVAN MAJED, STEFAN EICHENBERGER, URS FREY, PATRICK GANTNER, MALTE PROBST, PRODUZENTEN MICHAEL LEHMANN, KATRIN GOETTER, IRA WYSOCKI, AUTOR MARG BLOGAUM, JAN GRÄREN, KILIAN RIEDHOF, REGIE KILIAN RIEDHOF.

WWW.MAJESTIC.DE/STELLA  MAJESTIC.FILM  MAJESTIC.FILMVERLEIH

SHPG letterbox SevenPictures REALFILM AMALIA DOR FILM LAGO FILM GREYCHENFILM blue+ Studio Hamburg UK medienboard MOJN FFF Bayern FFG MFG                 MAJESTIC

Filmpädagogische Begleitmaterialien

STELLA. EIN LEBEN.

Deutschland 2023, 115 Min.

Kinostart: 18. Januar 2024, Majestic Filmverleih

Regie	Kilian Riedhof
Buch	Marc Blöbaum, Jan Braren, Kilian Riedhof
Bildgestaltung	Benedict Neuenfels
Montage	Andrea Mertens
Musik	Peter Hinderthür
Produzent*innen	Michael Lehmann, Katrin Goetter, Ira Wysocki
Darsteller*innen	Paula Beer (Stella Goldschlag), Jannis Niewöhner (Rolf Isaakson), Katja Riemann (Tony Goldschlag), Lukas Miko (Gerd Goldschlag), Joel Basman (Peter) u. a.

FSK	n. n.
Pädagogische Altersempfehlung	ab 16 Jahren; ab 11. Jahrgangsstufe
Themen	Nationalsozialismus, Antisemitismus, Holocaust, Moral, Schuld, Biografie
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Geschichte, Religion/Ethik, Kunst

Impressum

Herausgeber:
Majestic Filmverleih
Bleibtreustraße 15
10623 Berlin

Bildnachweise:
Majestic Filmverleih

Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

office@majestic.de
www.majestic.de

„Geh mit oder geh unter“

Die Geschichte von Stella ist die Geschichte einer Pervertierung. Wir erzählen die Geschichte einer jungen Frau, die von einem verbrecherischen System zur Handlangerin und in diesem Sinne zur Täterin gemacht wird.

Kilian Riedhof
Regisseur von STELLA. EIN LEBEN

Während der Zweite Weltkrieg Europa erschüttert, träumt die Jüdin Stella Goldschlag im August 1940 in Berlin von einer Karriere als Sängerin. Noch besteht die vage Chance, das Land zu verlassen, auch wenn die Lebenssituation für die jüdische Bevölkerung in Deutschland sich stetig verschlechtert. Drei Jahre später sitzen Stella und die anderen Mitglieder ihrer Swing-Band noch immer in Berlin fest. Eine legale Flucht ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Mit ihrem Mann Fred muss Stella in einer Fabrik arbeiten. Im Gegenzug zu Fred setzt Stella immer mehr aufs Spiel. Sie trägt den für Juden verpflichteten „Gelben Stern“ nicht in der Öffentlichkeit und geht sogar mit einem SS-Mann aus. Nachdem Fred verhaftet und abtransportiert wird, trifft sie den jüdischen Passfälscher Rolf und schließt sich ihm an. Zu hohen Preisen verkaufen sie gefälschte Pässe an verzweifelte andere ausreisewillige Juden. Das Geschäft ist so lukrativ, dass Stella sich schließlich von Rolf löst und versucht, sich selbst durchzuschlagen. Ein großer Einschnitt ist der Verrat einer einstigen Freundin aus ihrer Band: Stella wird von der Gestapo verhaftet, brutal verhört und gefoltert. Um ihre Eltern vor der Deportation nach Auschwitz zu schützen, wird sie zur Kollaborateurin. Gemeinsam mit Rolf spürt sie Juden in Berlin auf und hilft bei deren Verhaftung. Nach dem Zweiten Weltkrieg, im Jahr 1957, muss Stella sich vor Gericht für ihre Taten verantworten. Dass sie trotz einer Verurteilung nicht ins Gefängnis muss, weil ihr dafür eine bereits verbüßte Lagerhaft nach dem Krieg angerechnet wird, stößt auf großen Unmut und Unverständnis in der Bevölkerung. 1984 begeht Stella in Freiburg einen ersten Suizidversuch.

STELLA. EIN LEBEN erzählt die Geschichte einer jüdischen „Greiferin“. Doch die Botschaft ist nicht, dass es zur Zeit des Nationalsozialismus auch jüdische Täter*innen gab. Der Film zeigt vielmehr, wie ein Mensch inmitten eines perfiden totalitären Systems ausgegrenzt, gedemütigt und misshandelt wird, in eine ausweglose Situation gerät, schließlich das eigene Wohlergehen über das anderer stellt und moralisch auf ganzer Linie scheitert. Er entschuldigt diese Entscheidungen und dieses Verhalten in keinsten Weise. „Stella Goldschlag war Opfer und Täterin zugleich“, heißt es am Ende des Films in einer Texteinblendung.

Die Ambivalenz dieser historischen Figur steht im Zentrum dieses Begleitmaterials. Vier der insgesamt fünf Aufgabenblöcke beschäftigen sich jeweils mit einer Phase des Films, beleuchten die jeweiligen historischen Umstände, die Lebenssituation der Protagonistin, wie sie sich verhält und wie sie inszeniert wird. Die Aufgabenblöcke 1 bis 3, die den Handlungszeitraum von 1940 bis 1943/1944 umreißen, können in Gruppen bearbeitet werden. Aufgabenblock 4 (1957 und 1984) bietet sich für eine abschließende Betrachtung an, Aufgabenblock 5 wiederum lenkt den Blick zusammenfassend auf visuelle Muster im gesamten Film.

Die erste Phase des Films spielt ab August 1940. Stella wird als junge Frau vorgestellt, die gerne ausgeht, durchaus auch eitel ist, und ein Talent zum Singen hat. Mit ihrer jüdischen Herkunft hadert sie. Sie spürt die zu diesem Zeitpunkt schon allgegenwärtige Diskriminierung gegen die jüdische Bevölkerung, würde sich aber im Gegensatz zu ihren Eltern viel lieber als nicht-jüdische Deutsche sehen. Als ein Mitglied der Band bei einer Probe in Tränen ausbricht, zeigt sie kein Mitgefühl und bleibt auch visuell außen vor. Vom Abstreifen der religiösen Identität erhofft sie sich auch Freiheit, die jedoch nicht eingelöst wird. Die Phase

> **Aufgabenblock 1** wirft einen Blick auf das Leben von Stella, ihrer Familie und ihren Freund*innen im Jahr 1940.

endet nach einem erfolgreichen Konzert der Swing-Band. Ein Mann vom New Yorker Broadway ist auf die Band aufmerksam geworden. Doch zur Ausreise kommt es nicht mehr. Oft wird das Bild in dieser Phase künstlich gerahmt. Der Handlungsspielraum der Figuren wird optisch verkleinert, sie wirken eingesperrt.

Nach einem harten Schnitt ist Stella im Februar 1943 als Zwangsarbeiterin mit „Judenstern“ in einer Fabrik zu sehen. Die Angst vor Deportationen, die seit der Wannsee-Konferenz im Januar 1942 systematisch geplant wurden, prägt den Alltag der jüdischen Bevölkerung, es kursieren Berichte über Massenerschießungen in Auschwitz. Markant sind in dieser Handlungsphase des Films visuelle „Störer“: Stella scheint eingeklemmt zu sein zwischen Maschinen, zwischen Türen, zwischen Pfosten. Während Stellas Mann Fred verzweifelt, sucht Stella die Freiheit. Sie versteckt den Gelben Stern und flirtet mit SS-Männern. Nach dem Abtransport von Fred schließt sie sich den Passfälschern Rolf Isaakson und Cioma Schönhaus an. Als Widerstand ist dies jedoch kaum zu werten. Motiv von Rolf ist nicht die Rettung anderer Juden, sondern vielmehr der persönliche Profit. Im Juli 1943 wird Stella verhaftet, nachdem sie von einer ehemaligen Freundin verraten wurde.

Der Beginn der nächsten Phase wird nicht mit einem Textinsert eingeleitet. Ausgiebig wird gezeigt, wie Stella verhört, misshandelt, gebrochen wird. Ihr gelingt eine kurze Flucht, jedoch wird sie an ihrem 21. Geburtstag wieder aufgegriffen. Um die Eltern vor der Deportation zu schützen, willigt sie ein, die Gestapo zu unterstützen. Sie beginnt, lose beim jüdischen Fahndungsdienst der Gestapo mitzuarbeiten. Später liefert sie gemeinsam mit ihrem Freund Rolf als „Greiferin“ skrupellos zahlreiche Juden aus, darunter auch Freund*innen und Bekannte. Diese Phase zeigt endgültig das moralische Scheitern von Stella. Zuvor wurde sie nur als egozentrisch dargestellt, nun nutzt sie andere nicht nur aus, sondern schickt sie in den Tod. Mehrere Einstellungen sind farbverfremdet: Bei einem Gespräch mit Rolf im Gefängnis erscheint sie in bedrohlichem Rot, bei einem Kinobesuch mit Aaron, einem ehemaligen Bandmitglied, ist sie in kühles blaues Licht getaucht. Grünes Licht liegt über ihr nach einem Fliegerangriff. Kühles Weiß bestimmt ihren Blick in den Spiegel, bevor sie ihr Zimmer verlässt, um weitere Opfer aufzuspüren. Die Zusammenarbeit mit Rolf wird als Montagesequenz inszeniert, während der Rolf und Stella sehr selbstzufrieden wirken. Durch ihre Einwilligung zur Kollaboration haben sie ihre Seele verkauft. Sie selbst genießen zwar Privilegien, sind aber weniger frei in ihrem Handeln, als sie glauben. Der Film überspringt das letzte Jahr des Kriegs und die Kapitulation. Diese Phase endet, als sich Stella auf dem moralischen Tiefpunkt befindet. Insbesondere dieser Handlungsabschnitt ist es, der auch zu einem Nachdenken darüber anregt, wie jede*r Einzelne in einer solchen Situation gehandelt hätte – und wie Menschen durch totalitäre Systeme manipuliert werden können.

Durch Dialoge wird die Lücke zwischen 1944 und 1957 geschlossen. Stella steht vor Gericht und muss sich für ihre Kollaboration mit den Nationalsozialisten verantworten. Der Film konzentriert sich weniger auf die Verhandlung als auf ein Gespräch zwischen Stella und Aaron, in dem Kernthemen noch einmal aufgegriffen werden. Es wird offensichtlich, dass Stella nicht willens ist, ihre Schuld einzugestehen. Sie dreht die Anklage um, sieht sich als Opfer – und zwar einer jüdischen Verschwörung. Aaron ist außer sich und macht ihr deutlich, dass er und sie auch Juden sind und führt ihr ihren Verrat vor Augen. Wie weltfremd Stella zu diesem Zeitpunkt ist, zeigt die Inszenierung durch eine Weitwinkelaufnahme, die ihr Gesicht horrend verzerrt wirken lässt.

> **Aufgabenblock 2** wirft einen Blick auf die Lebenssituation der jüdischen Bevölkerung im Jahr 1943 und thematisiert, wie Stella gegen die Restriktionen rebelliert.

> **Aufgabenblock 3** stellt die (gewaltsame) Manipulation von Stella sowie ihren moralischen Abstieg in den Mittelpunkt.

> **Aufgabenblock 4** wirft einen Blick auf die Nachkriegszeit und Stellas Unfähigkeit, ihre Schuld einzugestehen.

Nach einem Zeitsprung ins Jahr 1984 ist die gealterte Stella in ihrer Wohnung zu sehen – die als Gefängnis inszeniert wird. Vorhänge wirken wie Gitter, ein Vogelkäfig greift das Thema des Gefangenseins auf, leblose Puppen umgeben sie. Stella stürzt sich aus dem Fenster. Über Schuld und Gerechtigkeit wird hier nicht geredet. Der Suizid kann allerdings als Ausdruck immenser Schuldgefühle gelesen werden.

Das Biopic STELLA. EIN LEBEN lebt von seinen eindringlichen Bildern und Symbolen und erzählt die Geschichte auch sehr visuell. Zentral sind die zahlreichen Blicke von Stella in den Spiegel, die zum einen auf ihren Hang zum Schönsein verweisen, aber eben auch ihre Doppelidentität und ihr Trugbild. Sie möchte gerne anders sein, als sie ist. Sie verhält sich anders, als sie es sollte. Sie handelt ambivalent, auch widersprüchlich. Sie hat unter den Nationalsozialisten gelitten und sie hat zum Leid anderer im Nationalsozialismus beigetragen.

Ebenso auffällig sind zahlreiche Einstellungen, die von schräg oben gefilmt wurden. Die Bilder wirken verzerrt und verkantet, aus rechteckigen Formen (etwa Tischen oder Räumen) wurden dadurch Dreiecke. Damit wird auch ein visuelles Motiv des Filmplakats aufgegriffen: Auf diesem sind zwei hintereinander liegenden Dreiecke zu sehen – zusammengesetzt würden sie den Davidstern ergeben.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie STELLA. EIN LEBEN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Auf eine Wiedergabe des Handlungsverlaufs folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

> **Aufgabenblock 5** lenkt den Blick auf wiederkehrende visuelle Motive.

Aufgabenblock 1: Stellas Leben ab August 1940

a) Der historische Kontext

Die Handlung von STELLA. EIN LEBEN setzt im August 1940 ein. Informiere dich über die politische und gesellschaftliche Situation zur damaligen Zeit. Berücksichtige auch die Entwicklungen ab 1933, die dazu geführt haben. Orientiere dich an den folgenden Stichworten und Themen:

„Nürnberger Gesetze“	„Arierparagraph“	Auswanderung und Vertreibung
Konzentrationslager	Kriegsverlauf	„Entartete Musik“

Stelle dar, wie sich die historischen Umstände in der Filmhandlung spiegeln.

Politische und gesellschaftliche Situation	Spiegelung in der Filmhandlung

b) Das Leben von Stella und ihrer Familie

Was erzählen die beiden folgenden Bilder aus dem Film über die Lebenssituation von Stella und ihrer Familie? Durch welche filmgestalterischen Mittel wird dies erreicht? Achte auf die Farbgestaltung, die Lichtstimmung und wie der Bildraum strukturiert wird.

Welche Auswirkungen hat diese Lebenssituation auf Stella? Wie fühlt sie sich? Was wünscht sie sich?



1



2

c) Identität und Zugehörigkeit

Stella ist Sängerin einer jüdischen Swing-Band. Die folgenden Standbilder zeigen eine Konzertprobe, während der ein Mitglied der Gruppe plötzlich in Tränen ausbricht.

Beschreibe jeweils, wie Stella auf diesen Bildern wirkt. Berücksichtige dabei die Kameraperspektive, wie Stella im Verhältnis zur Gruppe gezeigt wird und worauf dein Blick gelenkt wird.



1



2

Was empfindet Stella in diesem Augenblick? Gehe auch darauf ein, wo Stella sich selbst verortet und wem sie sich zugehörig fühlt.

Besprecht gemeinsam:

- Welchen Eindruck erhaltet ihr von Stella in dieser Phase?
- Wie fühlt sich Stella in dieser Phase? Welche Ziele hat sie?
- Wie ist das Verhältnis von Stella zu ihren Eltern?
- Wie ist das Verhältnis von Stella zu ihren Freund*innen?
- Mit welcher Szene endet diese Phase des Films? Wofür steht diese?

Aufgabenblock 2: Stellas Leben ab Februar 1943

a) Der historische Kontext

Die erste Phase der Handlung von STELLA. EIN LEBEN spielt 1940. Sie endet mit einem Zeitsprung und wird ab Februar 1943 fortgesetzt. Informiere dich über die politische und gesellschaftliche Situation zu dieser Zeit. Berücksichtige auch die Entwicklungen ab 1940. Orientiere dich an den folgenden Stichworten und Themen:

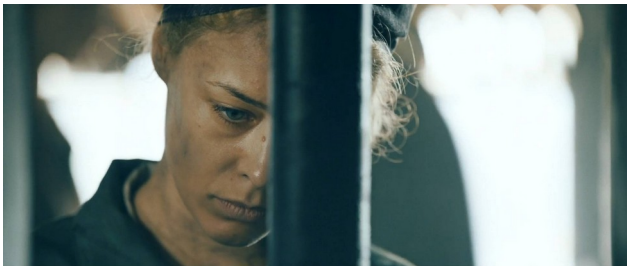
„Wannsee-Konferenz“	„Gelber Stern“	Deportationen
Auswanderungsverbot	Kriegsverlauf	Zwangsarbeit

Stelle dar, wie sich die historischen Umstände in der Filmhandlung spiegeln.

Politische und gesellschaftliche Situation	Spiegelung in der Filmhandlung

b) Wie Stella gezeigt wird

Vergleiche die folgenden Bilder. Welches Gestaltungsmuster kennzeichnet alle vier Bilder?



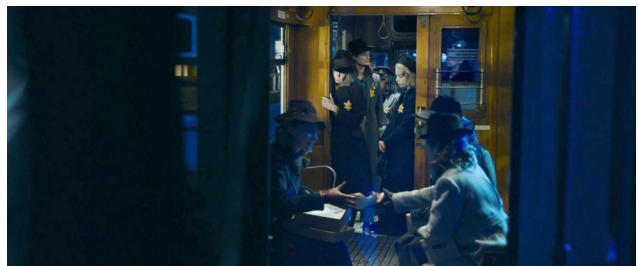
1



2



3

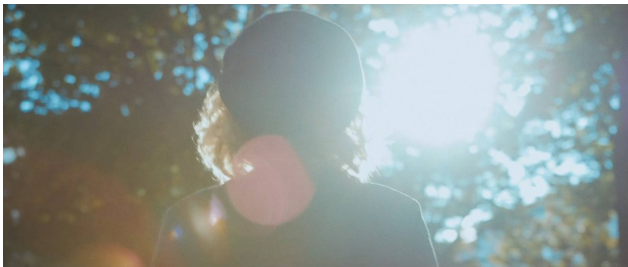


4

Markiere mit einem roten Stift, welcher Bildraum Stella bleibt. Wie wirkt Stella dadurch?

Welcher Zusammenhang besteht zwischen dieser Darstellung und der Lebenssituation von Stella sowie der jüdischen Bevölkerung insgesamt zu dieser Zeit?

Vergleiche die beiden folgenden Bilder mit den Bildern 1 bis 4. Wodurch unterscheiden sie sich? Welche Wünsche von Stella werden durch diese ausgedrückt? Was riskiert Stella in diesem Augenblick?



5



6

c) Stella widersetzt sich

Nenne Beispiele, wie Stella sich in dieser Phase gegen die Repressionen des NS-Regimes auflehnt. Was will sie damit erreichen? Welches Risiko geht sie ein?

Im Jahr 2022 wurde der Film DER PASSFÄLSCHER von Maggie Peren veröffentlicht, der die Geschichte von Cioma Schönhaus in den Mittelpunkt stellt. Am Rande taucht in diesem auch Stella Goldschlag unter einem Tarnnamen auf. Vergleiche, wie die beiden Figuren in diesem Film sowie in STELLA. EIN LEBEN dargestellt werden.

Besprecht gemeinsam:

- Wie schätzt ihr Stella in dieser Phase des Films ein?
- Wie selbstbestimmt wirkt Stella in dieser Phase auf euch?
- Welchen Handlungsspielraum hat Stella?
- Für sich oder für andere? Für wen handelt Stella?
- Bewertet Stellas Moral: Wie findet ihr Stellas Verhalten?
- Mit welcher Szene endet diese Phase des Films? Wofür steht diese?

Aufgabenblock 3: Stellas Leben ab Juli 1943

a) Der historische Kontext

Die zweite Phase der Handlung von STELLA. EIN LEBEN hat im Februar 1943 begonnen. Der Übergang zur dritten Phase wird nicht durch einen eigenen Textinsert angekündigt. Er findet etwa ab Juli 1943 statt und setzt mit dem Verhör von Stella durch die Gestapo ein. Informiere dich über die politische und gesellschaftliche Situation zu dieser Zeit. Orientiere dich an den folgenden Stichworten und Themen:

Kriegsverlauf	Gestapo	Deportationen
---------------	---------	---------------

Stelle dar, wie sich die historischen Umstände in der Filmhandlung spiegeln.

Politische und gesellschaftliche Situation	Spiegelung in der Filmhandlung

b) Stellas Veränderung

Fasse knapp zusammen, wie Stella sich in dieser Phase verändert. Charakterisiere sie zu Anfang und am Ende dieser Phase und benenne auch ihre Motive.

Zu Beginn dieser Phase	↔	Am Ende dieser Phase
-------------------------------	---	-----------------------------

c) Die Kollaborateurin

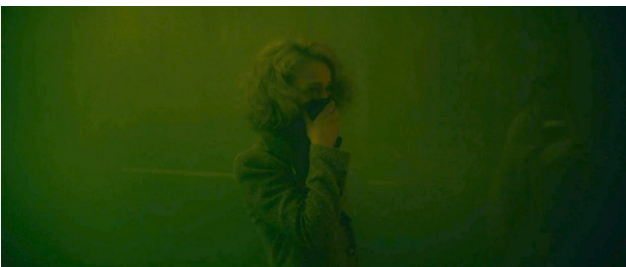
Die folgenden Standfotos stammen aus unterschiedlichen Szenen, nachdem Stella zur Kollaborateurin wurde. Beschreibe jeweils, wie Stella auf diesen Bildern durch die Farbgestaltung sowie die Bildgestaltung wirkt.



1



2



3



4

Besprecht gemeinsam:

- Wie nehmt ihr die Inszenierung von Stella und Rolf als Kollaborateur*innen wahr? Wie wirken sie in ihrer neuen Rolle auf euch?
- Ist Stellas Wandel zur skrupellosen Kollaborateurin eurer Meinung nach überraschend? Oder waren diese Charakterzüge schon vorher angelegt?
- Kann Stellas Situation ihr Verhalten entschuldigen?
- „Geh mit oder geh unter!“ Diskutiert Rolfs Aussage.
- Welche Rolle spielen Stellas Familie sowie ihre Freund*innen und Bekannte in dieser Phase?
- Mit welcher Szene endet diese Phase des Films? Wofür steht diese?

Recherchiert Fotos von Stella Goldschlag. Stellt diese in der Klasse vor und besprecht gemeinsam, welches Bild von Stella Goldschlag durch diese gezeichnet wird und wie diese wirkt.

Aufgabenblock 4: Stellas Leben in der Nachkriegszeit

a) Berlin 1957

STELLA. EIN LEBEN überspringt das Ende des Zweiten Weltkriegs und die unmittelbare Nachkriegszeit. Auf die „Erfolge“ von Stella als „Greiferin“ folgt ein Zeitsprung ins Jahr 1957. Stella steht vor Gericht. Zu dieser Zeit trifft sie auch Aaron, ein ehemaliges Mitglied ihrer Band, wieder.

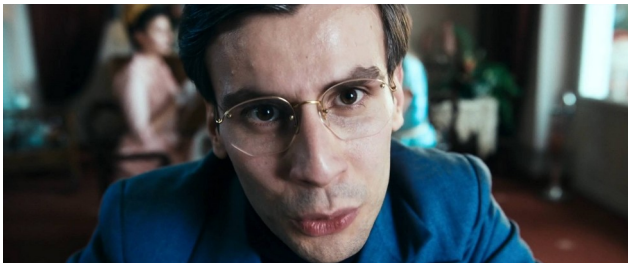
Aaron soll als Zeuge für Stella aussagen. Es kommt zum Streitgespräch. Stella bezeichnet sich als Opfer einer Verschwörung „der Juden“. Aaron ist entsetzt.



1



2



3



4

Beschreibe, wie das Streitgespräch inszeniert wird. Wie verändert sich Stella visuell (und wodurch wurde dies erreicht)? Wie lässt der Film Stella durch die Bildgestaltung in dieser Szene erscheinen?

Welche Rolle spielt Aaron in diesem Gespräch?

Besprecht gemeinsam:

- Opfer oder Täterin? Wie sieht Stella sich zu diesem Zeitpunkt selbst? Wie seht ihr sie zu diesem Zeitpunkt?
- Überprüft Stellas Rechtfertigungen kritisch. Welche Rolle spielt ihr eigenes Verhalten dabei?
- Wie geht Stella mit ihrer Schuld um? Fühlt sie sich überhaupt schuldig?
- Welches Verhalten wäre aus ethischer und moralischer Sicht angemessen gewesen?

b) Freiburg 1984

Nach der Urteilsverkündung 1957 erfolgt erneut ein längerer Zeitsprung ins Jahr 1984.



1



2

Achtet auf die Symbole in den Bildern. Durch welche Ausstattungsmerkmale kommentiert der Film die Lebenssituation von Stella? Was erzählen diese über Stellas innere Verfassung?

Besprecht gemeinsam:

- Was für ein Bild zeichnet der Film insgesamt von Stella Goldschlag? Wie nähert sich der Film der historischen Figur? (Informiert euch auch über die Biografie von Stella Goldschlag.)
- Ist Stella Goldschlag eurer Meinung nach Opfer oder Täterin? Welche Haltung nimmt der Film zu dieser Frage ein?
- Wie wirkt das Ende des Films auf euch? Welche Fragen oder Gedanken wirft es auf?
- Welche Rolle kann die Geschichte von Stella Goldschlag spielen, wenn es um die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus geht?
- Auf welche Kritik kann an ein Film, ein Theaterstück oder ein Roman über Stella Goldschlag stoßen? Ist diese Kritik gerechtfertigt? Und wenn ja: in welchen Fällen? Überprüft eure Antworten auch anhand von STELLA. EIN LEBEN.

Aufgabenblock 5: Visuelle Motive

a) Spiegel

Sehr oft zeigt der Film Stella vor dem Spiegel oder vor spiegelnden Oberflächen. Zwei Beispiele:



1



2

Besprecht gemeinsam:

- Was wird durch die Blicke in den Spiegel über Stella erzählt?
- Welche symbolische Bedeutung kann der Blick in den Spiegel zusätzlich haben?
- Seht euch auch das Filmplakat an: Welche Rolle spielen Spiegelungen auf diesem?

b) Verkantete Perspektiven

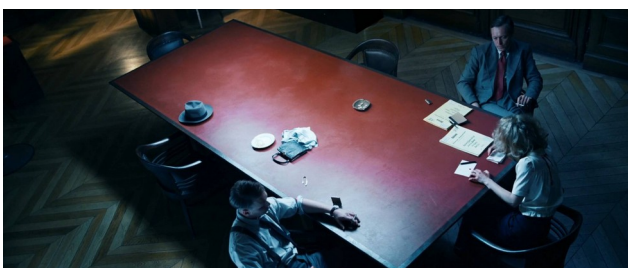
Ähnlich auffällig wie die Spiegelungen sind Einstellungen, die von der Decke in einer Zimmerecke aus aufgenommen wurden.



1



2



3



4

Besprecht gemeinsam:

- Wie wirken diese Aufnahmen?
- Durch diese Perspektive werden rechteckige Formen zu Dreiecken. Markiert diese auf den Bildern.
- Betrachtet das Filmplakat. Welche Rolle spielen Dreiecke auf diesem?